

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Sonnen-Jungfrau

Kotzebue, August

Leipzig, 1791

Auftritt V

[urn:nbn:de:bsz:31-89185](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-89185)

Fünfter Auftritt.

Monzo. D. Juan. Diego. Kolla.

Kolla (hervortretend).

Habt Ihr sie kirre gemacht?

Diego. Um einen Finger zu wickeln.

Juan. Kolla kenne ihr Geschlecht.

Kolla. Vom Hörensagen.

Diego. Das Abentheuer fängt an mir zu gefallen. Das kleine Geschöpfchen war allerliebste.

Juan. Doch scheint die donnerschwangre Wolke immer tiefer und drohender über unsern Häuptern zu schweben.

Monzo. (Kolla bey der Hand fassend) Du unser Bruder, eile, eile uns zu retten.

Kolla. Seyd ruhig! wir wollen das gemeinschaftlich überlegen. D in meine Gebeine ist neue Lebenskraft gegossen! Ich bin ein anderer Mensch geworden! ich wirke wieder! hänge wieder an der Welt! mir ist nicht mehr alles gleich! ich begehre und ver-

werfe wieder! — Dank Dir, Cora! für den milden Regen, der die dürre Pflanze erquickte. (voll edler Hitze). Ja wir wollen fliehen! Gefährlich ist die Flucht, aber desto besser! Wenn die Verfolgenden uns auf den Fersen sitzen, und ihr Geschrey in unsre Ohren tönt, und die Pfeile um uns schwirren — ha! das wird ein Leben seyn! (immer feuriger) Für Cora fechten! das Schwert für Cora schwingen! — dann sollt Ihr sehen, was Kolla vermag! Ihr nanntet mich tapfer unter den Mauern von Cuzko? auf den Gefilden von Tumibamba? — Pessen! ich habe noch nie für Cora gestritten! für sie und unter ihren Augen — Ha! ich werde ein Gott seyn!

Alonzo. (an seinem Halse) Großer Mann! o sieh mir freundlich ins Auge! daß ich gewiß sey, Du habest dem tollen Jüngling verziehen.

Kolla. Mein, Alonzo, schreib nicht mehr auf meiner Rechnung mir zu gute, als darauf
auf

auf gehört. Alles für Cora! nichts für Dich!
gar nichts für Dich! — Aber sieh, wenn
Cora eine verwelkte Blume ins Wasser set-
zen ließe, und spräche: „die Blume nicht
ich wieder haben,“ so sprang' ich nach und
holte sie ihr mit Gefahr meines Lebens. Also
bin ich vor der Hand Dein Freund, und also
hab ich Dir verzichen.

Alonzo. Laß mir dann mindestens die
Hofnung, Du werdest einst um meinerwillen
mich Deiner Freundschaft werth finden.

Kolla. Dich liebt Cora! was brauchst Du
mehr? — O wenn mich Cora liebte! Göt-
ter müßten meine Freundschaft suchen. —
Doch da plaudern wir und plaudern und
sollten handeln. Kommt herein, in meine
Höhle, dort sind wir vor jedem Horcher sicher.
— — Laßt uns das wie und wo und
wann bestimmen, und dann eins mit einan-
der zechen, denn heute will ich trinken, mich
berauschen, — o ich bin schon trinken!
Freudetrunken! von der Scheitel bis zur
Fuß-

Fußzeh wirbelt's auf und nieder! alle meine Kräfte sind gespannt wie ein starker Bogen! Heute wollt' ich die Welt regieren! — (er ergreift Monzo bey der Hand und geht mit ihm in die Höle).

Juan. (indem er ihnen folgt) Wohl dem Könige von Quito daß dieser Mann verliebt ist. Lieben oder ihn vom Throne stürzen ist die Bestimmung dieses Helden. (ab).

Diego. Trinken? — uns berauschen? — ich bin dabey. Wir wollen sehen, wer seinem Mädchen zu Ehren die Becher am fleißigsten leert. (ab).

Ende des zweyten Actes.

Drit